

DidI-Fernkurse

1. Semester, WS 2005/2006, Prüfung 25./26. Febr. 2006

Block: Quran

Fach: Quranwissenschaft (Ulum al Quran) I

Dozent: Fouzia Eljaouhari

Deutscher Informationsdienst über den Islam e.V.,
<http://www.didi-info.de>

Islam-Fernkurse

des

Deutschen Informationsdienstes über den Islam (DIDI)



Prüfung im Fach

Quranwissenschaft (Ulum al Quran) I

WS 2005/2006

Dauer der (schriftl.) Prüfung: 60 min.

Prüfungsfragen + Musterlösung

Inhaltsverzeichnis

1 Was ist Ulum al Quran? (30 Punkte).....	2
2 Was ist der Unterschied zwischen: (15 Punkte).....	4
3 Der Koran wurde in drei Stadien gesammelt. (25 Punkte).....	5
4 Die Geschichten im Koran unterscheiden sich.(25 Punkte).....	7

1 Was ist Ulum al Quran? (30 Punkte)

- a) Was bedeutet das Wort „Koran“?
- b) Hat der Koran andere Namen? Wenn ja, welche? Führe Belege aus dem Koran an.
- c) Womit befasst sich Ulum al Quran?

Lösung zu a):

Der Koran kann wie folgt definiert werden:

- Die Rede Allahs, herabgesandt auf den letzten Propheten Muhammad, über den Engel Gabriel, in seiner genauen Bedeutung und genauen Wortwiedergabe, an uns übermittelt durch zahlreiche unabhängige Überlieferungswege (*tawatur*), sowohl mündlich als auch schriftlich.
- Nicht nachahmbar und einzigartig, durch Gott vor Verfälschung geschützt.

Das Wort „Koran“

Das arabische Wort „Koran“ (*qur'an*) wird abgeleitet von der Wurzel *qara'a*, die verschiedene Bedeutungen hat wie „lesen“¹, „rezitieren“² usw. - *Koran* ist ein Gerundium (Verbalsubstantiv) und bedeutet daher das „Lesen“ oder die „Rezitation“. Bei seiner Verwendung im Koran selbst bezieht sich das Wort auf die Offenbarung Allahs im weiten Sinne³ und ist nicht immer beschränkt auf die geschriebene Form eines Buches, wie wir es heute kennen.

Jedoch bedeutet es Offenbarung ausschließlich an Muhammad, während Offenbarungen an andere Propheten mit anderen Namen bezeichnet werden (z.B. *taurat*, *indschil*, *kitab* usw.).

¹ Sure 17:93

² Sure 75:18, 17:46

³ Sure 17:82

Lösung zu b):

Die Offenbarung von Allah an den Propheten Muhammad wird im Koran selbst mit dem Namen Koran (Rezitation) wie auch mit anderen Namen bezeichnet, so z.B.:

- *furqan* (Kriterium, s. 25:1)
- *tanzil* (Herabgesandtes, s. 26:192)
- *dhikr* (Erinnerung, s. 15:9)
- *kitab* (Schrift, s. 21:10)

Andere Namen bezeichnen den Koran mit Worten wie: *nur* (Licht), *huda* (Rechtleitung), *rahma* (Barmherzigkeit), *madschid* (ruhmreich), *mubarak* (gesegnet), *baschir* (Ankündiger), *nadhir* (Warner) usw..

Alle diese Namen spiegeln jeweils einen der verschiedenen Aspekte des offenbarten Wortes Allahs wider.

Lösung zu c):

Nach allgemeiner Definition bezeichnet *ulum al-qur'an*¹ alle Studien,

die sich mit dem Offenbarungsbuch beschäftigen, das auf den letzten Propheten Muhammad^z herabgesandt wurde, nämlich:

- Seine Offenbarung
- Seine Sammlung
- Seine Ordnung und Abfolge
- Seine Niederschrift
- Informationen über die Offenbarungsgründe und Anlässe
- Was in Mekka und was in Medina offenbart wurde
- Über die Abrogation und abrogierte Verse
- Über die „klaren“ und die „unklaren“ Verse

Der Begriff deckt auch Koran-bezogene Studien ab wie:

- Die Erklärung von Versen und Abschnitten durch den Propheten selbst, seine Gefährten, deren Anhänger und durch die späteren Koranexegeten
- Die Erklärungsmethoden

2 Was ist der Unterschied zwischen: (15 Punkte)

- a) Hadith und Hadith Qudsi?
- b) Hadith Qudsi und dem Koran?

Lösung zu a):

Das Wort *hadith* bedeutet „Nachricht“, „Bericht“ oder „Erzählung“. In diesem allgemeinen Sinn wird dieses Wort im Koran benutzt. Als Terminus technicus bezeichnet das Wort *hadith* (pl. *ahadith*) die Berichte (in mündlicher und schriftlicher Form) über die *sunna* des Propheten Muhammad. Berichte (*ahadith*) über den Propheten gibt es in folgenden Arten:
z.B. *Sure* 12:101.

Hadith qudsi

Qudsi heißt „heilig“ oder „rein“. Es gibt einige Berichte, die vom Propheten Muhammad stammen, wo er dem Volk berichtet, was Gott sagte (sagt) oder tat (tut), aber diese Information ist nicht Teil des Korans. Ein Bericht dieser Art wird *hadith qudsi* genannt, z.B.:
Abu Huraira berichtete, dass der Prophet Allahs gesagt hat:
„Allah, der Allmächtige und Erhabene, sagte: Wenn Mein Diener Mich zu treffen wünscht, wünsche Ich ihn zu treffen, wenn er Mich nicht zu treffen wünscht, wünsche Ich ihn nicht zu treffen.“

Lösung zu b):

Während das Gemeinsame zwischen *hadith qudsi* und Koran darin besteht, dass beide Schriften Worte Allahs enthalten, die Muhammad offenbart wurden, sind die hauptsächlichsten Unterschiede zwischen Koran und *hadith qudsi* wie folgt:

- Im Koran ist der genaue Wortlaut von Allah, während im *hadith qudsi* der Wortlaut vom Propheten Muhammad gegeben wird.
- Der Koran ist Muhammad ausschließlich durch den Engel Gabriel überbracht worden, während *hadith qudsi* auf andere Art inspiriert worden sein kann, so z.B. in einem Traum.
- Der Koran ist einzigartig und nicht nachahmbar, dies trifft aber nicht auf den *hadith qudsi* zu.
- Der Koran ist durch zahlreiche Personen (*tawatur*) übermittelt worden, aber der *hadith* und *hadith qudsi* oft nur von einigen wenigen oder sogar von Einzelpersonen.

Eine weitere Unterscheidung liegt darin, dass ein *hadith qudsi* nicht im Gebet rezitiert werden kann.

3 Der Koran wurde in drei Stadien gesammelt. (25 Punkte)

- a) Nenne diese Stadien mit kurzer Erklärung.
- b) Gibt es Unterschiede zwischen den Sammlungen des Korans nach der Zeit des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm)?

Lösung zu a):

Stadien der Sammlung

In Bezug auf den geschriebenen Text kann man drei Stadien unterscheiden:

1. Zur Zeit des Propheten:
 - In den Herzen der Menschen (auswendig)
 - Auf Schreibmaterial
2. Zur Zeit Abu Bakrs
3. Zur Zeit Uthmans

Wie wurde der Koran gesammelt?

In Sujutis *Itqan* wird gesagt, dass der Koran in der Zeit des Propheten in seiner Gesamtheit bereits niedergeschrieben worden war, jedoch noch nicht an einem einzigen Ort zusammengebracht wurde. Deshalb waren diese schriftlichen Aufzeichnungen oder Dokumente auch noch nicht in einer bestimmten Ordnung zusammengestellt worden.

Diese Feststellung schließt jedoch nicht aus, dass die Ordnungskriterien des Korans und die Anordnung der Suren durch den Propheten selbst festgelegt und durch mündliche Weitergabe sichergestellt wurden.

Lösung zu b):

Der Unterschied zwischen der Sammlung Abu Bakrs und der von Uthman

Abu Bakr liess eine einzige Niederschrift aus dem unterschiedlichen mündlichen und geschriebenen Material anfertigen. Dieses Exemplar wurde später von Umar und dann von seiner Tochter Hafsa aufbewahrt. Uthman ließ von dieser Niederschrift viele Abschriften herstellen und sandte sie zu den verschiedenen Orten der muslimischen Welt, während die *Ur-suhuf* an Hafsa zurückgegeben wurden und bis zu ihrem Tod bei ihr verblieben. Nach einem Bericht bei Ibn Abi Dawud ließ Marwan b. Hakam (gest. 65/684) sie von ihren Erben holen und vernichten. Es wird angenommen, dass er befürchtete, sie könnten Ursache neuer Streitigkeiten werden. Uthman hatte ebenfalls ein Exemplar für sich zurückbehalten. Diese Textversion, auch als *mushaf uthmani* bekannt, bildet den *idschma'* (Konsens) der *sahaba*, die alle darin übereinstimmten, dass sie enthielt, was Muhammad als Offenbarung von Allah überbracht hatte.¹

Die weite Verbreitung dieses Textes und seine unbestrittene Glaubwürdigkeit kann auch abgeleitet werden aus den Berichten über die Schlacht von Siffin (37H); das war 27 Jahre nach dem Tod des Propheten und fünf Jahre nach der Verteilung der Uthmanischen Kopien.

Mu'awijas Soldaten hefteten Blätter aus dem Koran an ihre Speere, um die Schlacht zu unterbrechen.² Jedoch wurde dabei niemand beschuldigt, eine „parteiliche“ Version des Textes zu benutzen, was eine glänzende Anschuldigung gegen den Feind abgegeben hätte.

4 Die Geschichten im Koran unterscheiden sich.(25 Punkte)

- a) Was für einen Sinn hat das?
- b) Welche Arten von Geschichten wurden im Koran erwähnt?

Lösung zu a):

Der Koran enthält viele Erzählungen (*qisas*, Singular *qissa*), auf die im Koran selbst verwiesen wird:

„Wir erzählen dir die beste der Erzählungen, indem Wir dir diesen Koran eingegeben haben ...“ (12: 3).

Diese Erzählungen, die wichtige Aspekte der Botschaft des Korans illustrieren und unterstreichen, erfüllen diese Funktion in unterschiedlicher Weise. Häufiger vorkommende Typen sind folgende:

- Erläuterung der allgemeinen Botschaft des Islam
- Allgemeine Rechtleitung und Erinnerung
- Stärkung der Überzeugung des Propheten und der Gläubigen
- Erinnerung an frühere Propheten und ihre Mühen
- Verdeutlichung der Kontinuität und der Wahrhaftigkeit von Muhammads Botschaft
- Liefern von Argumenten gegen Leute, die dem Islam feindlich gesinnt sind, z.B. solchen Leuten von den Juden und Christen

Lösung zu b):

Beim Inhalt dieser Erzählungen kann man, sehr allgemein gesagt, zwischen den folgenden drei Arten unterscheiden:

1. Geschichten von den Propheten Allahs, ihrer Völker, ihrer Botschaft, ihrer Berufung, ihrer Verfolgung usw.; wie z.B. Erzählungen über Nuh (Sure 26), Musa (Sure 28), Isa (Sure 19) und viele andere.
2. Andere Koranerzählungen über vergangene Völker oder Ereignisse, wie Geschichten über die Gefährten der Höhle oder Dhu-l-qarnain (Sure 18).
3. Bezüge auf Ereignisse, die zu Lebzeiten des Propheten Muhammad stattfanden, wie die Schlacht von Badr (3: 13), die Schlacht von Uhud (3: 121 –128), die Schlacht von Ahzab (33: 9 – 27), die *isra* (17:1), usw.